

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	33 (1962)
Heft:	12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 12 Dezember 1962 Laufende Nr. 370
33. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Unsere Personalwerbung

Rigi-Tagung 1962

*Thesen zur nachgehenden Fürsorge für die
Heimjugend*

Die Fremdenlegion — ein Jugendproblem

Eine wichtige Gesetzesbestimmung für Invalide

Begegnung auf dem Hirtenfeld zu Bethlehem

Hinweise auf gute und nützliche Literatur

Umschlagbild: Hirten auf dem Feld bei Bethlehem. Zu unserer Weihnachtsgeschichte «Begegnung auf dem Hirtenfeld».

REDAKTION: Emil Deutsch, Selnaustrasse 9,
Zürich 39, Telefon (051) 27 05 10

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
Romanshorn TG, Tel. (071) 6 40 33

VSA

Das grösste Geschenk

In wenigen Tagen ist es wieder soweit: Kerzen flakkern, Christbaumduft erfüllt unsere Wohnräume, Kinder stürzen sich jubelnd auf die grosse Puppe im eleganten Wägelein, Knaben kauern am Boden und hantieren fachmännisch mit der heissersehnten Eisenbahn. Die Erwachsenen, ja wie steht es eigentlich mit uns Erwachsenen in der Advents- und Weihnachtszeit?

Es ist eigenartig mit uns Grossen. So selbstverständlich, so ohne alle Zweifel haben wir unsren Kindern von frühester Jugend an beigebracht, erzählt und vorgesungen, dass Weihnachten das Fest der grossen Freude sei. Weil der Schöpfer aller Dinge es sich gefallen liess, uns sein grösstes Geschenk, seinen eigenen Sohn darzubieten, deshalb feiern wir Weihnachten, deshalb sind wir fröhlich, deshalb zünden wir unzählige Lichter an, deshalb beschenken wir einander. So haben wir mit unseren Eltern und in der Sonntagsschule gesungen: Der Heiland ist geboren. Fröhlich soll mein Herze springen. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit. Macht hoch die Tür, die Tore weit. Es ist ein Ros' entsprungen. Nun singet und seid froh. — Wir haben uns so leicht und so gern anstecken lassen von der Freude und vom Jubel, die Vater und Mutter erfüllten. Es ist etwas Herrliches um dieses grösste Geschenk, das uns Menschen seit vielen Jahrhunderten dazu treibt, einander dankerfüllt Liebe zu erweisen.

Nun stehen wir aber vor der eigenartigen Situation, dass wir mit all dem, was wir unsere Kinder ge-